

In memoriam Albert Blum

Autor(en): **Rheiner, Rudolf**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **14 (1946)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.03.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Memoriam Albert Blum †

Albert Blum ist nicht mehr. Am letzten Freitagabend hat ihn der große Meister nach einem reichen Tagewerk aus seinem geliebten Arbeitsraum weggerufen, so unerwartet schnell, daß alle, die ihm nahe standen, es immer noch nicht fassen können. Man meint immer, daß sein markanter Graukopf doch noch einmal unter der Türe erscheinen müsse, so unfaßbar plötzlich kam sein Weggang aus dem sichtbaren Leben.

„Vater Blum“ war für uns nicht nur der Drucker unserer Blätter seit ihren ersten Anfängen unter Mamminas Leitung (Schweiz. Freundschaftsbanner, Menschenrecht), sondern er ist uns mit seiner lieben Frau in allen Jahren ein aufrechter und unerschrockener Helfer geworden. Nur die langjährigen Abonnenten werden ganz ermessen können, was es hieß, gegen die immer wiederkehrenden Angriffe von Skandalblättern und Uebelwollenden es uns trotzdem möglich zu machen, mit Worten von Wissenschaftern und Dichtern gegen die Verzeihung unserer Art und unserer Liebe anzukämpfen. Aufrichtig und grundgütig in seinem Wesen hat er uns dreizehn Jahre lang beigestanden, vor allem auch in jener Zeit, als die kantonalen Gesetze noch Viele von uns zu Rechtsbrechern stempelten. Und Albert Blum hat uns auch dann geholfen, als die Abonnentenzahl die Weiterexistenz der Blätter manchmal sehr in Frage stellten. — So ist ein herzensguter Mensch plötzlich von uns weggerissen worden, eine tapfere Frau in tiefem Leid zurücklassend, der wir alle unsere innige Teilnahme bezeugen. Ein Arbeiter ging aus dem Weinberg, aber einer, der die Krone reicher Mühen trug. Mag ihm der Segen beschieden sein, den der große Meister allen Getreuen verheißen hat. Wir werden ihm immer ein dankbares Gedenken bewahren.

Rudolf Rheiner.

In Memoriam Albert Blum †

Albert Blum n'est plus. Vendredi dernier, après une journée riche de travail, le Grand Maître l'a rappelé de l'atelier où il aimait à vaquer à ses affaires, et ceci d'une façon si inattendue, que son entourage a de la peine à se rendre à la réalité. On croit toujours que sa marquante tête grise va apparaître encore une fois sur le seuil de la porte, tant on a de la peine à réaliser cette séparation si soudaine de la vie terrestre.

Le „Père Blum“ n'était pour nous pas seulement l'imprimeur de notre Journal depuis ses débuts (sous la direction de Mammina: Bannière suisse de l'Amitié, Droit de l'Homme) mais il fut, secondé sa chère Epouse, pour nous un ami droit et courageux durant de nombreuses années.

Ce ne sont que les abonnés de longue date qui peuvent se rendre compte ce que cela signifie de nous permettre, malgré les attaques réitérées des journaux et des malveillants, de lutter avec des paroles de savants et de poètes contre la diffamation de notre genre et de notre amour. Avec sa nature bonne et sincère, il nous a secondé durant treize ans, et ceci déjà à une époque où les lois cantonales taxaient plusieurs d'entre nous de violateurs de droit. — Et Albert Blum nous a également aidé lorsque le nombre des abonnés risquait de mettre en danger l'existence de notre Journal. — Ainsi un homme au coeur d'or nous a été soudainement arraché laissant une épouse courageuse profondément attristée, et à laquelle nous présentons tous l'expression de notre profonde sympathie. Un ouvrier a quitté la vigne, mais un ouvrier dont la vie fut riche de travail. Puisse-t-il recevoir la Bénédiction que le Grand Maître a promise à ses fidèles. Nous lui conserverons toujours un souvenir reconnaissant. — Rodolphe Rheiner.